

SPIRITUELLER IMPULS



Andacht für/mit Jugendlichen¹

Themen	Dank, Staunen, Lebensbetrachtung
Material	Abspielmöglichkeit, Papier, Stifte
Bibelstelle	Lk 17,11-19

Bibeltext: Lk 17,11-19

¹¹ Und es geschah auf dem Weg nach Jerusalem: Jesus zog durch das Grenzgebiet von Samarien und Galiläa. ¹² Als er in ein Dorf hineingehen wollte, kamen ihm zehn Aussätzige entgegen. Sie blieben in der Ferne stehen ¹³ und riefen: Jesus, Meister, hab Erbarmen mit uns! ¹⁴ Als er sie sah, sagte er zu ihnen: Geht, zeigt euch den Priestern! Und es geschah, während sie hingingen, wurden sie rein. ¹⁵ Einer von ihnen aber kehrte um, als er sah, dass er geheilt war; und er lobte Gott mit lauter Stimme. ¹⁶ Er warf sich vor den Füßen Jesu auf das Angesicht und dankte ihm. Dieser Mann war ein Samariter. ¹⁷ Da sagte Jesus: Sind nicht zehn rein geworden? Wo sind die neun? ¹⁸ Ist denn keiner umgekehrt, um Gott zu ehren, außer diesem Fremden? ¹⁹ Und er sagte zu ihm: Steh auf und geh! Dein Glaube hat dich gerettet.

Hinführung zum Lied

Eigentlich haben die neun anderen alles richtig gemacht, oder? Sie haben die Anweisungen genau befolgt. Mehr war ja nicht von ihnen gefordert. In einem Sprichwort heißt es schön: „Nichts gesagt, ist Lob genug“. Vielleicht haben diese neun sich das zu Herzen genommen und vielleicht haben sie es allzu schnell für selbstverständlich genommen, was ihnen passiert ist.

Es gibt tausend Kleinigkeiten, die uns jeden Tag an Gutem passieren. Aber sehen wir es auch, schätzen wir es auch und danken wir es auch?

Lied: Gregor Meyle – Die Leichtigkeit des Seins

¹ nach: Metz, Wolfgang (Hrsg.): *Die Leichtigkeit des Seins – Gregor Meyle. in: Mit Rock und Pop durchs Kirchenjahr. 2. 55 kreative Gottesdienste, Ostfildern: Schwabenverlag 12018, Seite 193-196.*

Aktion

Ich möchte mit euch eine kleine Dankbarkeitsübung machen. Jeder und jede braucht dafür einen Stift und 15 kleine Zettel.

Nun möchte ich, dass ihr fünf Zettel nehmt und auf jeden einen Gegenstand schreibt, den ihr besitzt und benutzt. Das kann alles Mögliche sein, Dinge, die euch wichtig sind.

Zeit zum Schreiben

Fertig? Ok, dann ordnet die fünf Zettel bitte für euch nach Wichtigkeit. Die Dinge, die euch am wertvollsten und wichtigsten sind zuletzt, die „unwichtigsten“ zuerst.

Zeit zum Ordnen

Dann möchte ich euch bitten, die nächsten fünf Zettel zu nehmen und fünf Menschen, die euch wichtig sind, aufzuschreiben.

Zeit zum Schreiben

Fertig? Dann ordnet auch diese bitte.

Zeit zum Ordnen

Und nun möchte ich euch bitten, die letzten fünf Zettel zu nehmen und fünf Eigenschaften, die ihr habt, aufzuschreiben und auch diese dann zu ordnen.

Wieder ein wenig Zeit lassen

So, und nun nehmt bitte euren Stapel. Ganz vorne die Dinge, dann die Menschen und hinten die Eigenschaften.

Und nun bitte ich euch, euch vorzustellen, all das loslassen zu müssen. Nehmt euch die Zeit, jeden einzelnen Zettel mit dem, was draufsteht, und all dem, was damit zu tun hat, innerlich anzuschauen und es aufzugeben, d.h. bewusste neben sich abzulegen. Was wäre, wenn ihr dieses Ding nicht besitzen würdet, diesen Menschen nie kennengelernt hättet und diese Eigenschaften nicht hättet? Fühlt dem nach, wie es auch damit geht.

Ausreichend Zeit für diese Übung einplanen

Wie erging es euch?

Ich würde euch nun bitten, es genau andersherum zu machen. Nehmt die Zettel wieder zu euch. Einzeln. Von unwichtig zu wichtig. Spürt dem nach, welche Rolle dieser Gegenstand in eurem Leben spielt, wie dieser Mensch euer Leben bereichert und wie diese Eigenschaft euch zu dem macht, was ihr seid. Spürt die Dankbarkeit dafür, dass ihr dies alles geschenkt bekommen habt und geschenkt bekommt.

Vertiefung

Einladung zu freien Aussagen, wofür ich dankbar bin. Allgemeine Antwort jeweils:

Gott, ich danke dir – Gott, wir danken dir.

Gebet

Herr,

wir danken dir für alles, was du uns schenkst.

Zu oft vergessen wir das.

Zu oft ist vieles einfach da und einfach zu selbstverständlich.

Danke für die vielen Dinge, Menschen und Eigenschaft.

Stehe den Menschen bei, denen es nicht so gut geht.

Wir möchten auch ganz besonders an jene Mädchen denken,
die in Nairobi auf der Straße leben müssen.

Amen.

Abschluss:

Vater Unser